

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Quellsuren.

Diese Pflanzengesellschaft ist, was die allgemeine Natur des Standortes anbelangt, der vorigen verwandt. Sie bewohnt aber tiefere Lagen der alpinen Region und dort hauptsächlich die Umgebung von Quellen und die Ränder der Quellbäche, meist in lockeren Verbänden. Sie besteht aus niedrigen, feuchtigkeitsliebenden Stauden, mit für solchen Pflanzen bezeichnenden kahlen Blättern.

**Gelbes Veilchen** (*Viola biflora* L.). Taf. 15, Fig. 3 und schwarze Taf. XVII. Der Wurzelstock treibt mehrere Blütenstengel und wenige grundständige Blätter. Die zarten Stengel tragen meist 2 nierenförmige, stumpf gekerbte Blätter und 1 oder 2 gelbe, am Grund bräunlich gestreifte Blüten. 8—15 cm. Juni, Juli.

Die leicht kenntliche Pflanze liebt schattige, feuchte Stellen der Alpen und Voralpen.

**Rundblättriger Steinbrech** (*Saxifraga rotundifolia* L.). Schwarze Taf. XVI, Fig. 1. Der krautige Stengel ist aufrecht und etwas weichhaarig. Grundblätter langgestielt, rundlich herz-, nierenförmig, grob und ungleich gezähnt und mit Wimperhaaren besetzt. Stengelblätter in geringer Anzahl, die oberen sitzend. Blütenstand locker, rispig-trugdoldig. Kelchblätter fast gar nicht mit dem Fruchtknoten verwachsen. Kronblätter sternartig ausgebreitet, weiß mit roten Tupfen. 10—60 cm. Juni—August.

Das stattliche Kraut liebt Schatten und Feuchtigkeit und besiedelt Schluchten, wasserzügige Wiesen und Quellufer im Alpen- und Voralpengebiet.

**Vierzähliger Strahlensame** (*Heliospérma quadrifidum* Rehb.). Taf. 19, Fig. 2. Wuchs lockerrasig, Stengel kahl, zart, oben klebrig; Blätter schmal lineal, spitz, am